

Der Wandsbeker Botte

Wandsbek

informativ

STAATSARCHIV

»KARSTADT-Schließung« S. 4

7

Juli
2023
38. Jahrg.

Monatszeitschrift für Wandsbek · Eilbek · Marienthal · Farmsen-Berne · Tonndorf · Jenfeld und Rahlstedt
Bürgerverein Wandsbek v. 1848 e.V. · Böhmestr. 20 · 22041 HH · Tel. 68 47 86 · kontakt@buergerverein-wandsbek.de



»Buletten – mal anders«

Winnis Kochkolumne

Leckere Rezepte zum Nachkochen



Sommerzeit ist Picknickzeit, also raus in die Natur zum Picknick. Da fehlen nur noch eine nette Begleitung und ein gut gefüllter Picknickkorb. Der Klassiker schlechthin für einen Ausflug: Kartoffelsalat mit Buletten. Und da wir ja alle anspruchsvoll mit unserem Geschmackssinn sind, sollen es besondere und herzhaftere Buletten sein – Linsenbuletten.

Zutaten für 4 Personen:

Salz, Pfeffer, 2 TL Senf, Rapsöl
1 altes Brötchen, 1 Zwiebel
300 g braune Linsen, 300 g gemischtes Hack
20 g Petersilie, 1 Prise Muskatnuss

Zubereitung:

Die Linsen in Salzwasser kochen und abkühlen

lassen. Das alte Brötchen in Würfel schneiden und in Wasser aufweichen. Das Hackfleisch mit den abgekühlten Linsen und der gehackten Zwiebel in eine Schüssel geben und mit Senf, Salz und Pfeffer würzen. Die Petersilie fein hacken und neben einem Hauch von Muskatnuss ebenfalls hinzugeben. Zusammen mit dem Brötchen alles gut durchmischen und zu kleinen Buletten formen. Dann können die leckeren Teilchen in einer Pfanne mit dem Rapsöl gebraten werden – ca. 7 Minuten von jeder Seite, bis sie knusprig braun sind. Fertig sind die wunderbar würzigen Buletten für unseren Ausflug. Schmecken köstlich auch kalt. Woher kommt die schöne Tradition des Picknickens eigentlich? Das gemeinsame Essen in der Natur ist schon seit der Antike bekannt. In der Zeit des Barocks wurde es vor allem in französischen Adelskreisen populär. Eine französische Quelle von 1692 bezieht sich auf den Begriff »pique-nique« (aufpicken-Kleinigkeit).



Seit 1748 wurde es auch in Großbritannien sehr beliebt, besonders bei gesellschaftlichen Ereignissen, und nach der französischen Revolution zogen nach dem Adel nun auch die Bürger in Schlossgärten und Parks, um zu picknicken. Ab dem 19. Jahrhundert wurde dann das Picknick weltweit immer beliebter – und wir sind dabei.

Guten Appetit wünscht
Winfried Mangelsdorff

NEUERÖFFNUNG

Hörgeräte ab sofort bei

HARBOUR HANDGEFERTIGT
HANSEATISCH



Einfach. Besser. Hören.



Winzige
HÖRGERÄTE
ab sofort bei
HARBOUR OPTIK



Jetzt **TESTHÖRER** werden und **20% RABATT** sichern

Feiern Sie mit uns die Neueröffnung von hear CUBE Hörgeräte in Wandsbek.

Testen Sie winzige Mini-Hörgeräte **kostenlos** und sichern Sie sich **20% Rabatt** beim Hörgeräte-Kauf.

**Gleich Termin reservieren und Rabatt sichern:
040 686 871**

hear CUBE Hörgeräte bei HARBOUR OPTIK Wandsbek

Wandsbeker Marktstraße 24 - 22041 Hamburg
Tel.: 040 686 871 - Mail: Wandsbek@hearcube.com - www.hearcube.com

Gutschein **20% RABATT**

Zur Neueröffnung erhalten Sie beim Kauf von Hörgeräten einen Rabatt von 20% auf den Hörgerätepreis.

Dieser Gutschein ist gültig bis zum 11.08.2023 und ist einlösbar bei hear CUBE Hörgeräte in Wandsbek (bei HARBOUR OPTIK).

Zum Titelbild

Das Staatsarchiv Hamburg feierte im Jahr 2010 sein 300-jähriges Jubiläum. Im Jahre 1293 erstmals erwähnt, wurde die Leitung des Staatsarchivs ab 1710 hauptamtlich einem Mitglied des Hamburger Senats übertragen. Das Staatsarchiv Hamburg, heute in der Kattunbleiche 19 ansässig, gehört damit zu den ältesten Archiven Deutschlands.

Für die Geschichtsforschung sind die Bestände des Staatsarchivs die zentrale Quelle zur Erforschung der Vergangenheit unserer schönen Hansestadt Hamburg.
Foto: Hans Martin Reinartz

WARNHOLZ Immobilien GmbH



Wir suchen laufend

Grundstücke, Häuser und Wohnungen zum Verkauf und zur Vermietung.

Solide und diskrete Abwicklung, fachliche Beratung!

Treptower Straße 143

Tel.: 040/228 67 47-0 • Fax: 040/228 67 47-80

E-Mail: post@warnholz-immobilien.de

www.warnholz-immobilien.de

Restaurant
„Zum Eichtalpark“
www.zum-eichtalpark.de
**Die Adresse für Wild, Fisch und Deutsche Küche
mit Bier-/Kaffeegarten im idyllischen Eichtalpark**

Räumlichkeiten für Festlichkeiten
jeder Art bis 60 Personen

**Frische Pflferlinge
in verschiedenen Variationen**

Frische junge Matjes

Öffnungszeiten: Di.-So. 11:00-22:00 Uhr · Küche 11:30-21:30 Uhr · Montag Ruhetag!
Ahrensburger Str. 14a · 22041 Hamburg · Tel.: 040/656 09 13 · (HVV 9 bis Eichtalstraße)

AB EIN BUCH

EIN PRODUKT DER ATELIER REINARTZ GMBH

Biographien für jeden ...

Sie möchten Ihrer Familie, Ihren Kindern und Ihren Enkeln Ihr bewegtes Leben hinterlassen, schön gebunden als Hardcover oder als Paperback ...

Das und noch viel mehr ist möglich: Vom Text über die Gestaltung bis zum Druck von einem Exemplar bis zur Großauflage geben wir Ihrem Inhalt den angemessenen Rahmen.



ATELIER REINARTZ
Beratung · Grafik-Design · Realisator

Schatzmeisterstr. 26 · 22043 Hamburg-Marienthal
Telefon (040) 44 88 22 · Fax (040) 44 57 57
info@atelier-reinartz.de · www.ab-ein-buch.de



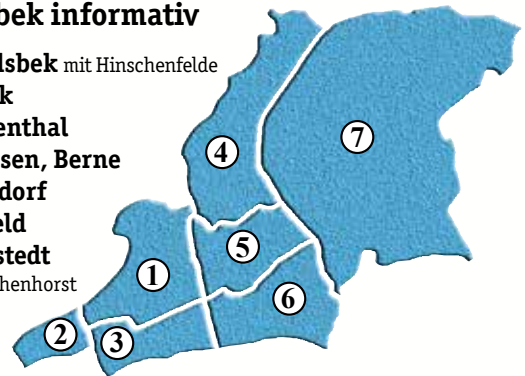
Bürgerverein Wandsbek von 1848

zusammen mit Heimatring Tonndorf von 1964 und
Eilbeker Bürgerverein von 1875

Wandsbek informativ »Der Wandsbecker Bothe«, vormals »Der Wandsbeker«

Berichts- und Vertriebsgebiet Wandsbek informativ

- 1 Wandsbek mit Hinschenfelde
- 2 Eilbek
- 3 Marienthal
- 4 Farmsen, Berne
- 5 Tonndorf
- 6 Jenfeld
- 7 Rahlstedt mit Hohenhorst



Herausgeber: Bürgerverein Wandsbek von 1848 e.V. · Böhmestraße 20
22041 Hamburg-Wandsbek · Auflage 8.000 Exempare

Redaktion: Winfried Mangelsdorff · WI-Mangelsdorff@gmx.de
Thorsten Richter · Wandsbek-informativ@t-online.de

Anzeigen: Thorsten Richter · Wandsbek-informativ@t-online.de
Redaktions- und Anzeigenschluss am 10. des Vormonats

Grafik: Hans Martin Reinartz · Atelier Reinartz GmbH · info@atelier-reinartz.de

Druck: Lehmann Offset und Verlag GmbH · Norderstedt

© 2023 Combi-Druck Thorsten Richter e.K. ISSN 0931-0452
Heschredder 90 · 22335 Hamburg · Telefon 50 79 68 10

Mit Namen gekennzeichnete Beiträge geben nicht die Meinung der Redaktion wieder.

Die aktuelle Ausgabe unter www.buergerverein-wandsbek.de/wandsbek-informativ
Nachdruck, Verwendung und Vervielfältigung in jeder Form, auch auszugsweise, ist
nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers gestattet.

Wandsbek Informativ erscheint jeweils zum Ersten des Monats.

Mitglieder erhalten die Zeitschrift kostenlos. Interessenten, die Wandsbek informativ monatl.
per Post zugestellt haben möchten, zahlen die Versandkosten von jeweils 1,80 € + MwSt.

Radio Kröger
seit 64 Jahren an der Landwehr 13!

NEU: Service für Senioren

Vor-Ort-Beratung bei Ihnen zu Hause
für Fernsehgeräte, Waschmaschinen,
Kühlschränke, Geschirrspüler etc.

Wir beraten bei Ihnen zu Hause
wenn Sie nicht zu uns kommen können
Sprechen Sie uns an unter Tel. 250 81 60



Öffnungszeiten:

Mo.-Do. 9-17 Uhr und Sa. 9-12 Uhr

SP: Radio Kröger sprechen Sie
ElectronicPartner ElectronicPartner *sprechen Sie
aus!*

Unser Service macht den Unterschied

Radio Kröger GmbH · 22087 Hamburg
Landwehr 13 · Tel. 040-250 81 60
kroeger-hats@gmx.de · www.sp-kroeger.de

Karstadt-Schließung

Bis zu 680 Millionen Euro Steuergelder versenkt

tr – Während in Braunschweig und im bayerischen Rosenheim Ende April in letzter Sekunde Karstadt-Häuser gerettet werden konnten, wurde in Wandsbek keine Lösung zum Erhalt des Kaufhauses gefunden.

In Braunschweig fanden der Vermieter, die Volksbank BraWo, und der Mieter, der Galeria-Karstadt-Kaufhof-Konzern buchstäblich »in letzter Sekunde« zusammen, man konnte sich über die umfänglichen Kosten für Sanierung und den zukunftsgerechten Umbau einigen. „Das zügige Rebranding und Investitionen für das neue Konzept Galeria 2.0 sowie ein attraktiver Mix aus Mindest- und Umsatzmiete“ soll das Kaufhaus aktueller, regionaler und moderner machen – und damit rentabel.

Bedauerlich, dass eine solche Lösung nicht für Karstadt Wandsbek gefunden werden konnte, zumal das Karstadt-Gebäude der Union Investment Real Estate GmbH gehört, einem genossenschaftlichen Verbundunternehmen.

Nun soll die denkmalgeschützte Immobilie mit der charakteristischen Sandsteinfassade zum Wandsbeker Markt erhalten bleiben, der aus den 60er Jahren stammende Anbau durch einen Neubau und das Parkhaus ersetzt werden. Ob und wann dann wie vorgesehen ein angestrebter Nutzungsmix mit Wohnen, Gastronomie, Einzelhandel und privater Hochschule dazu führen wird, dass das »Quartier Wandsbek Markt« in den nächsten Jahren zu einem neuen »Lebensmittelpunkt für Wandsbek« wird, bleibt abzuwarten.

In der Sendung »Mario Barth deckt auf!« vom 17. Mai wurde Interessantes recherchiert. Die Bundesregierung zahlte insgesamt 680 Millionen Euro Staatshilfen an den knapp 5 Milliarden Euro reichen, wegen Korruption rechtskräftig verurteilten Österreichischen Immobilienkönig René Benko, seit 2018 Inhaber von Galeria, früher die Kaufhäuser Horten, Karstadt und Kaufhof.

Von 2012 bis 2021 verringerten sich aus Folge von Online-Handel und Corona die Anzahl der Karstadt- und Kaufhof-Filialen in Deutschland von 208 auf 130. Allein in 2019 wurden 5.000 Arbeitsplätze abgebaut. Galeria rutschte immer mehr in die Krise und meldete sogar Insolvenz an. Die Bundesregierung gab Galeria daher Staatshilfen in Höhe von 680 Millionen Euro, abgesichert durch 180 Mio. Euro an

fragwürdigen Sicherheiten (nicht verkaufsfähige Handelsware, Markenname). Die Kaufhaus-Immobilien hatte Benko vorher in seine Firma Signa überführt. Das bedeutet also mindestens 500 Millionen Euro Verlust von unseren Steuergeldern, für die wir hart arbeiten müssen, während René Benko mit den 500 Millionen machen kann, was er will.

Die Entscheidungen für Staatshilfen werden vom amtierenden Bundeswirtschafts- und Bundesfinanzminister getroffen. Das war bei der ersten Staatshilfe Bundeswirtschaftsminister Peter Altmeier (CDU) und bei der zweiten Bundesfinanzminister Olaf Scholz (SPD), beide qua ihres Amtes mit Sitzen im Kuratorium der Ruhrkohle AG Stiftung, die eine der größten Anteilseigner der Signa Holding ist, welche wiederum die Immobilien an Galeria-Karstadt-Kaufhof vermietet. Das hat schon ein Geschmäcke! Galeria befand sich zudem über sechs Monate vom 1. April bis 30. September 2020 in einem Insolvenz-Schutzschirmverfahren, was anschließende Staatshilfen gesetzlich ausschloss, da diese nur gesunden und Gewinn erwirtschaftenden Unternehmen zustand. Doch wann prüften die Verantwortlichen den Galeria-Antrag auf Staatshilfe? Einen Tag nach Ende des Schutzschirmverfahrens, am 1. Oktober – und bewilligten diese! Zitat aus der Sendung: „Wie dumm muss man eigentlich sein ...“



Nach fast 100 Jahren wurde Karstadt Wandsbek endgültig geschlossen. 1960 konnte man noch mit der Straßenbahn zum Einkaufen fahren. Foto: Heimatmuseum und Archiv Wandsbek

Gleisbauarbeiten für die S 4

Die Bahn macht mobil

Marion Schröder ist sauer. Leider schon wieder, denn zum wiederholten Mal flatterte ihr ein Schreiben der deutschen Bahn in den Briefkasten. Inhalt: „Wir möchten Sie darüber informieren, dass es in Ihrer Nähe zu lärmintensiven Bau-

arbeiten im Rahmen des Streckenneubaus für die S-Bahnlinie S4 kommt. Aufgrund dieser Bauarbeiten haben Sie Anspruch auf Übernachtungen in einem Hotel.“ Zusätzlich wurden seitens der Bahn noch mögliche Hotels benannt und einige Abwicklungshinweise gegeben. Für Marion Schröder nebst Familie heißt es also Koffer packen und alles für einen kurzen Umzug vorbereiten. Und auch für andere Anwohner entlang der S4-Strecke entwickelt sich der Slogan »Die Bahn macht mobil« damit in eine unerwartete und nicht unbedingt wünschenswerte Richtung.



Der S4-Infozug der Deutschen Bahn an der Hammer Straße mit aktuellen Informationen – auch wenn diese nicht immer schön sind.

Nun ist das Angebot der Bahn, den betroffenen Bürgern mit diesem Service einen ruhigen Schlaf zu gönnen, grundsätzlich begrüßenswert, aber scheinbar nicht ganz zu Ende gedacht: „Leider werden die Kosten für einen Parkplatz nicht mit übernommen. Koffer schleppen kommt für uns nicht in Frage, außerdem sind wir beruflich auf das Auto angewiesen“, so Schröder. Weiterhin ärgert es sie maßlos, dass die zusätzlichen Kosten für die nötige Verpflegung nicht übernommen werden. Neben dem ganzen Umstand des kurzfristigen Umzuges entsteht ein finanzieller Mehraufwand, den die Anwohner nicht zu vertreten haben. Wo bleibt das Versprechen der Bahn, für die Anwohner die bestmögliche Lösung zu finden? Immerhin können in Ausnahmefällen (Krankheit, etc.) nach Absprache mit dem Projekt Taxi-Dienste in Anspruch genommen werden. Und bei der Auswahl der Hotels wird auf eine bestmögliche Anbindung/Nähe zu ÖPNV-Angeboten geachtet.

Über allen aktuellen Herausforderungen nagt die Ungewissheit bei den Wandsbekern, was da in Zukunft noch auf sie zukommen möge. Zuletzt waren die Bürger aus der Rantzaustraße, dem Claudiusstieg, dem Schlossgarten, der Claudiusstraße und Am Alten Posthaus betroffen, aber weitere werden folgen. Wie uns ein Sprecher der Bahn mitteilte, werden auch künftig alle Anwohner mit

BELLINGRODT
IMMOBILIEN SEIT 1978

Ihr Hamburger Immobilienverwalter
BELLINGRODT
IMMOBILIEN GMBH

Elisenstraße 15
22087 Hamburg
Tel. (040) 25 30 780

seit
40
Jahren

Jetzt
anfragen!

info@bellingrodt.de www.bellingrodt.de

...mehr als eine Schlosserei!

HEHER BAUSCHLOSSEREI METALLBAU GMBH
Oldenfelder Bogen 13 · 22143 Hamburg · Gewerbegebiet Höltigbaum
Telefon (040) 66 23 45 · Fax (040) 668 29 49 · www.heher.de

– FAMILIENTRADITION SEIT 1887 –

DIRCK GROTE

Elektroanlagen GmbH & Co. KG

Bullenkoppel 18 · 22047 Hamburg

Tel.: 040/47 64 69
Fax: 040/48 29 33
E-Mail: info@dirckgrote.de
Internet: www.dirckgrote.de

Betten

SEIT 1872

Ihr Fachgeschäft für den gesunden Schlaf

- Individuelle Beratung
- Bettssysteme
- Maßanfertigung

- Wärmebedarfsanalyse
- Nackenstützkissen
- Frischekur für Ihre Betten

WANDSBEKER MARKTSTRASSE 125
22041 HAMBURG
TEL. (040) 68 59 00 · FAX (040) 68 34 19
betten-schwen@web.de · www.betten-schwen.de

einem Vorlauf von zwei Wochen informiert. Weitere Hintergrundinformationen erhält man im Infozug der deutschen Bahn an der Hammer Straße, der donnerstags in der Zeit von 15:30 Uhr bis 17:30 Uhr geöffnet ist. Ein Besuch ist nicht nur für die akut lärmgeschädigten, sondern für alle Wandsbeker empfehlenswert.

„Die neue S4 bringt Hamburg und Schleswig-Holstein näher zusammen und stärkt den Nahverkehr vor Ihrer Haustür“, ist im Anschreiben der Bahn weiterhin zu lesen. Für die Betroffenen klingt dies ein wenig zynisch. Aber vielleicht kann die Bahn die Anregungen zu den Mehrkosten aufnehmen, um die Laune bei den unfreiwilligen Hotelgästen ein wenig aufzuhellen.

Winfried Mangelsdorff

Urlaub für Daheimgebliebene

Unterstützung für Kinder und Jugendliche

Am 13. Juli beginnen die Schulferien in Hamburg. Für die allermeisten Kinder und Jugendlichen bedeutet dies einen unbeschweren Urlaub mit der Familie. Dabei spielt es keine Rolle, ob nahe Ziele an der Küste, in den Bergen oder Reiseträume in fernen Ländern angesteuert werden – Hauptsache raus und etwas erleben! Ein wenig in Vergessenheit geraten dabei die Kinder, deren Eltern sich diese mitunter kostspielige Auszeit nicht gönnen können. Im Ergebnis bedeutet dies: Urlaub in Wandsbek. Nicht, dass unser Bezirk nicht genug Spannendes zu bieten hätte, aber ein wenig Unterstützung für eine schöne Abwechslung hilft allemal. Eine richtig gute Idee dafür hatte die Linksfraktion der Bezirksversammlung Wandsbek. Sie beantragte die Bereitstellung von 100.000 € aus dem bezirklichen Förderfonds für Ferienprogramme in den Einrichtungen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit.

Eine gute Begründung wird gleich mitgeliefert. „Momentan kann der Bezirk aus der Rahmenzuweisung des Senats allen Einrichtungen zusammen 25.000 € jährlich für Ferienmittel zur Verfügung stellen. Das sind lediglich zwischen 500 € und etwas über 1.000 € pro Einrichtung. Vorausgesetzt, dass nicht alle diese Gelder beantragen“, erklärte Thomas



Das Kinderlachen in den Ferien sollte uns allen etwas wert sein – das finden auch Wiebke und ihr Bruder Malte.

Iwan, jugendpolitischer Sprecher der Linksfraktion. Iwan führte aus: „Das ist einfach viel zu wenig. Die aktuellen Studien zu Kinderarmut und psychischer Belastung von Jugendlichen sind verheerend. Mehr als jedes fünfte Kind in Hamburg ist von Armut betroffen. Normalerweise sind den Bezirken durch die Budgetrestriktionen des Senats an allen Ecken und Enden die Hände gebunden. Aber hier haben wir wirklich einmal die Möglichkeit, mit Geldern, die uns zur freien Verfügung stehen, das Angebot für Kinder und Jugendliche in den Ferien substanziell zu verbessern.“

Hintergrund: Der bezirkliche Förderfonds enthält die Gelder, welche im Rahmen des »Vertrag für Hamburg« an die Bezirke für die Anzahl der Wohnungsbaugenehmigungen ausgeschüttet werden. Da in den letzten Jahren nicht alle Mittel aus diesem Fonds abgerufen worden sind, hat sich eine Rücklage in Höhe von 720.000 € (Stand 30.04.2023) für konsumtive Ausgaben (Ausgaben, die einen Nutzen in der laufenden Periode stiften) gebildet. Diese Mittel stehen der Bezirksversammlung zur freien Verfügung.

Das Ergebnis der Beratungen und der Abstimmung über die Mittelfreigabe für die Ferienkinder kann sich nur bedingt sehen lassen. Es wurden 50.000 € statt 100.000 € (Änderungsantrag von Rot/Grün) freigegeben. Nutznießer werden nun neben der Offenen Kinder- und Jugendarbeit auch Angebote der Familienförderung (FamFö), der Jugendsozialarbeit (JSA) und der Sozialräumlichen Angebote (SAJF) sein. Das Lachen der Kinderaugen in den Ferien mit einer unbeschweren Zeit sollte uns allen durchaus ein wenig mehr wert sein.

Winfried Mangelsdorff

Bericht einer 95-jährigen Patientin

Nicht wirklich schön in einer Klinik in Eilbek

Seit Monaten hatte ich unerträgliche Schmerzen im Knie, Tag und Nacht, selbst Morphium half nicht, und für mich blieb als 95-Jährige nur die Wahl: Sterben oder Operation. Also regelte ich meinen Nachlass und gegen den ausdrücklichen Rat der Ärzte war es dann soweit, ich sollte ein neues Kniegelenk in einer Klinik in Eilbek bekommen (das alte war restlos zerstört, wie sich bei der Operation rausstellte).

Zugesagt war mir ein Zweibettzimmer für meinen gebrechlichen und dementen Ehemann (96 J.) und mich; wir sind seit 71 Jahren verheiratet und waren in dieser Zeit nie länger als wenige Tage bei Krankenhausaufenthalten getrennt. Am Morgen vor der Operation am 23. März erhielt ich überraschend einen Anruf aus der Klinik, dass mein Ehemann nicht

mitaufgenommen werden kann – das Entsetzen war unbeschreiblich! Wohin mit ihm? Er kann nicht allein zu Hause bleiben und zu meinem Sohn und Schwiegertochter kann er auch nicht. Helle Aufregung in der Familie. Innerhalb von 24 Std. müsste ein Kurzzeitpflegeplatz gefunden werden, wobei seitens des Krankenhauses keine Unterstützung durch die Klinik oder den Sozialen Dienst angeboten wurde.

Ich bin dann letztlich notgedrungen einfach mit ihm am nächsten Morgen zum vereinbarten Operation-Termin erschienen in der Hoffnung, dass es vor Ort eine Lösung gäbe. Aber auch nach Stunden voller Bitten und Nachfragen, nebst der Drohung auf Absage der Operation – diese wurde Stunde um Stunde auf später verlegt – keine Lösung! Die entsprechende Zusage auf ein Zwei-Bett-Zimmer hatte angeblich die Abteilung für die Betteneinteilung nie erreicht und durch einen Corona-Ausbruch sei die Lage so dramatisch, dass kein Bett frei sei. Durch Einsatz und mit Zufall und Glück fanden Sohn und Schwiegertochter für ihn einen sofort verfügbaren Kurzzeitpflegeplatz im Rauhen Haus, allerdings nur für acht Tage. So konnte die Operation dann doch noch am selben Tag durchgeführt werden.

Die erste Woche nach Narkose und der zweieinhalbstündigen Operation war schlimm und schmerzvoll, die habe ich nur im Dämmerzustand verbracht. In der Woche darauf konnte ich ohne Hilfe nicht aufstehen, geschweige laufen. In der folgenden Woche schaffte ich es dank des Heilungsfortschritts und Physiotherapie (Physio) mit Hilfe gerade mal so bis zur Toilette und wieder zurück ins Bett. In der folgenden Woche schaffte ich es dank des Heilungsfortschritts und der Physiotherapie (Physio) nur mit Hilfe gerade mal so bis zur Toilette und wieder zurück ins Bett. Aufstehen war sonst nicht möglich.

Währenddessen konnte glücklicherweise die Kurzzeitpflege für meinen Mann verlängert werden.

Zur weiteren Therapie sollte ich dann auf Veranlassung der Klinik für zwei bis drei Wochen zur Reha in eine Einrichtung nach Neumünster gebracht werden. Der Krankentransport erfolgte am 17. April pünktlich um 9:00 Uhr, doch in Neumünster angekommen lag in zwei angefahrenen Einrichtungen kein Aufnahmeantrag vor! Daraufhin erfolgte eine Weiterfahrt nach Bad Bramstedt, aber auch dort lag kein Antrag vor! Da es mittlerweile schon spät geworden und ich hungrig und durstig war, lies mich der zuständige Arzt ausnahmsweise dort übernachten. Am nächsten Morgen ging es um 8:00 Uhr wieder mit Krankentransport in die Klinik nach Eilbek zurück. Die zuständige Ärztin erklärte die Irrfahrt damit, dass angeblich Chaos in den Kliniken in Neumünster herrsche, da die Verwaltung erst kürzlich von Bad Bramstedt dorthin

gewechselt sei. Aber ich werde wieder aufgenommen und könnte erstmal für ca. eine Woche bis zur Klärung bleiben. Der Soziale Dienst werde sich um einen Reha-Platz und Unterbringung bis dahin kümmern und käme heute Nachmittag zur Besprechung und Information – es kam aber keiner.

Und das Chaos ging weiter, denn erst jetzt, am Tag meiner Rückkehr am 18. April, wurde von der Klinik ein Eilantrag auf Reha an meine Krankenkasse DAK gestellt – und von dieser abgelehnt. Gleichfalls der Antrag auf Pflegestufe 2. Der Soziale Dienst legte mit Hilfe der zuständigen Ärztin umgehend Einspruch ein mit der Begründung: Es muss ja keine Geriatrie-Reha sein, eine Orthopädie-Reha reicht aus. Nächster Tag, 19. April: Der Einspruch und auch der Antrag auf Pflegestufe 2 (ggf. temporär) wurden von der DAK erneut mit der Begründung abgelehnt, eine ambulante Reha (Abholung morgens von zu Hause zur Reha in eine Tagesklinik, nachmittags zurück) sei zumutbar und machbar. Was für ein Quatsch, ich kann mich kaum bewegen, zuhause weder die Treppen zur Eingangstür bewältigen, noch mich selbst versorgen! Jeder, aber auch wirklich jeder Patient erhält nach einer Knie-Operation mit künstlichem Gelenk eine Anschlussheilbehandlung. Ich jedoch nicht, das lohnt sich wohl nach Ansicht der DAK bei einer 95-Jährigen nicht mehr. Obwohl die Ärzte mit ihrer erfolgreichen Operation alles zur Herstellung meiner Gesundheit leisteten, scherte sich die DAK um meine Gesundheit einen Dreck.

Nachmittags sollte eine Ärztin aus der geriatrischen Tagesklinik der Eilbeker Klinik kommen und Weiteres besprechen, kam dann aber nicht.

Und am nächsten Tag folgte noch eine Überraschung: Ich soll plötzlich morgen früh entlassen werden! Wohin nur so schnell? Nach Hause keine Option, ich kann mich nicht allein versorgen. Doch wieder ein Glücksfall: Sohn und Schwiegertochter fanden einen sofort verfügbaren Kurzzeitpflegeplatz im Alten- und Pflegeheim »PFLEGEN & WOHNEN HOLSTENHOF«! Am 21. April wurde ich morgens um 7:00 Uhr aus der Klinik entlassen und per Krankentransport in den Holstenhof gebracht. Was für eine Wohltat! Hier fühlte ich mich sofort betreut und umsorgt.

Und zu guter Letzt kam umgehend noch eine schlechte Nachricht von der DAK aus der nicht so schönen Klinik in Eilbek: Eine geriatrischen Tagesklinik wurde auch nicht genehmigt, da diese nur von zu Hause aus erfolgen kann und nicht aus der Kurzzeitpflege heraus. Dort könnte ich nur Physio bekommen, die müsste aber der Hausarzt verschreiben und ich mich darum kümmern ...

H. R. (Name d. Red. bekannt)

Was wissen wir vom Wandsbeker Königsland?

Erzählt von Martin Knorr

Aus »Der Wandsbeker« · Heft 2 · Jhrg. 1952
Zeitschrift des Bürgervereins Wandsbek von 1848 e.V.

Diese Frage wurde kürzlich in der Linie 3 der Straßenbahn beim Passieren des Bahnhofes Wandsbeker Chaussee gestellt, als eine Frau den Schaffner nach der Straße Beenckenkammer fragte. Da nun dem Schaffner von einer neubenannten Straße dieses Namens nichts bekannt geworden war, mischten sich einige Mitfahrende in diese Unterhaltung ein. Eine offensichtlich aus Berlin zugewanderte Frau meinte: »Solche Straßennamen, die einen an Gebeine und Totenkammern erinnern, müßten doch wohl besser vermieden werden. Vermutlich wird die Behnckenkammer beim alten Wandsbeker Friedhof sein.« Eine anscheinend alteingesessene Frau meinte: »Diese Straße muß beim Wandsbeker Königsland sein.« Darauf wurden mehrere Stimmen laut, die da ausriefen: »Wie können wir wissen, daß es überhaupt ein Wands-



Die Wandsbeker Königstraße um 1900 mit dem alten Rathaus (links).

beker Königsland gibt?« Darauf hatte ein Mann den Gedankenblitz: »Vor der bei der Katastrophe abgebrannten Wirtschaft ›Zur Hopfenkarre‹ steht auf einem von zwei Granitsteinen etwas von ›Königlichen Antheil. Vielleicht ist dort in der Nähe die gesuchte Straße.« Ein Nachbar meinte: »Es gibt doch eine Wandsbeker Königstraße.« Da habe ich doch leise in mich hineingelacht und gedacht: »Nun fehlt nur noch eine Person, die Geschichten aus dem Stegreif zu spinnen weiß und vom ›Königsliebchen‹ erzählt, das im Haus Marienthal an der Königstraße wohnte, dem der König erst ein Stück Land schenkte und dann vergaß, ein Schlößchen darauf zu

erbauen.« So etwas gab es doch schon einmal. Wie war es doch mit jenem weiblichen Wesen, das sich ein großes Stück Land vor den Toren Hamburgs von einem Fürsten erbat und dafür die Bezeichnung ›Dat lütte Rümeken‹ erfand? Hatte nicht der große Dänenkönig Christian IV. eine holsteinische Bauerntochter erst zum ›Königsliebchen‹, später zu seiner Gemahlin gemacht und ihr samt ihren Erben das Schloß Bramstedt vermacht?

Wenngleich es in Wandsbek früher viele ›Liebchen‹ gegeben hat, die nicht nur durch Säle und den Schloßpark hüpfen, sondern auch Kavalier in ihre Behausungen zu locken mußten, so liegen der Grund und die Umstände für die Bezeichnung ›Auf dem Königslande zu Wandsbek‹ ganz anders. Davon sei nun in kurzen Strichen ganz prosaisch berichtet:

Laut Kaufvertrag vom 31. März 1807 trat Graf Carl Christian von Schimmelmann als Eigentümer des Gutes Wandsbek, wozu auch Hinschenfelde und Tonndorf gehörten, an den König Christian VII. für den dänischen Staat die eine Hälfte Wandsbeks ab. Damals setzte man zur Markierung der Teilung Wandsbek jene beiden bekannten Granitsteine vor der Hopfenkarre an der Ahrensburger Straße. Man wollte damit ausdrücken, daß es ein ›Gut Wandsbek königlichen Antheils‹ und ein ›Gut Wandsbek privaten Antheils‹ gab. Seit 1807 gab es in Wandsbek im Volksmunde nun die hübsche Bezeichnung ›Königsland‹ für die nordöstliche Hälfte. Sie südliche Hälfte bekam erst 1857 die vornehme Bezeichnung ›Marienthal‹, als die Schimmelmanns den ihnen verbliebenen Teil Wandsbeks an einen Gütermakler namens Carstenn verkauften. Den meisten Wandsbekern war von 1807 bis 1848 die Zweiteilung Wandsbeks kaum bewußt, da der dänische König seine Gutsländereien demselben Pächter überließ wie der Graf Schimmelmann die seinigen. Die Wandsbeker wurden erst im

März 1848 hellhörig und hellichtig, als ihre Jungmannschaft gegen den König von Dänemark in den Krieg zog und sich in Kiel eine sogenannte ›Provisorische Regierung‹ bildete.

Da die bestehenden Rechtsverhältnisse bezüglich des Wandsbeker Justitiariats und der Fleckensverwaltung ins Wanken gerieten, da die Wandsbeker nicht mehr erkannten, wer das Steuer des Gesamtstaates Dänemark-Holstein nun ergriffen hatte, so glaubten viele, daß das Königsland jetzt als freies Land anzusehen sei. Jeder, der Besitzer einer Schußwaffe, eines sog. Schießprügels, war, sah es als sein Jagdrevier an.

Jeder, der im Frühling 1848 Vieh besaß, betrachtete es als seine Freiweide. Jeder, der im engbebauten Flecken Wandsbek nicht genügend Gartenland zu besitzen glaubte, fühlte sich nun berechtigt, das Königsland zum Freiland zu erklären und sich dort als Freibeuter zu bewegen und die Ländereien wie Beenckenkammer, Holtenstücken, Lerchenberg und Moorkoppel für seine Zwecke zu benutzen, sei es für den Anbau von Korn und Gemüse, sei es für Torfgewinnung, sei es für Errichtung von Gebäuden. Dieses ganze große Gebiet nördlich des Mühlbaches Wandse gehörte zwar immer noch zur Hinschenfelder Dorfflur, aber als Eigentum des Königs war es nun doch wohl herrenlos. Zwar tat man so, als wolle man sich alle diese Gerechtsame nicht ohne weiteres aneignen. Man fragte durch den Justitiarius des Fleckens Wandsbek, den Hofrath Reiche, bei der Provisorischen Regierung in Kiel wegen Überlassung dieses Gebietes zwecks Eingliederung in Wandsbek an. Die neuen Regierungsmänner waren zu allen Eingeständnissen bereit, redeten etwas von einem zu entrichtenden Kanon, der nie erhoben wurde, bewilligten einen großen Exerzierplatz für die Wandsbeker Bürgerwehr, gewährten der Wandsbeker Kirchengemeinde das westliche Ende der Beenckenkammer von $2\frac{1}{4}$ Hektar zur Anlage eines Kirchhofes, reservierten das sog. Inspektoratsland für Errichtung einer kommunalen Gasanstalt und für Erbauung eines Werk- und Armenhauses. Zwecks Verteilung der Ländereien an private Grundeigentümer wurde das sog. ›Viertelshaus‹ als Einheit zur Grundlage für die Berechnung genommen. An dieser ›Landnahme‹ waren 158 Grundbesitzer aus Wandsbek mit $462\frac{1}{2}$ Viertelhäusern beteiligt. Mit jedem einzelnen dieser neuen Grundbesitzer wurde 1849 ein Kontrakt abgeschlossen. Wurden mehrere Stücke als gleichwertig angesehen, so bestimmte das Los die Lage des den ›Annehmern‹ zu überweisenden Landes, falls sich gleichzeitig mehrere Interessenten dafür einfanden. Über diese Übereignung waren nicht alle gleich erfreut: Wer von der launenhaften Glücksgöttin bei der Ziehung der Lose Landflächen unweit des Hellbrooks errungen hatte, neidete diejenigen, die an der Feldstraße nahe dem Wandsebach nun plötzlich zu Ackersleuten geworden waren.

Als nun der Freiheitskrieg von 1848 trotz der Freiwilligen aus Wandsbek im Jahre 1850 als verloren zu betrachten war, als im Februar 1852 die österreichischen Okkupationstruppen von den einziehenden Dänen abgelöst wurden, fiel mancher Tropfen Wermuth in den Freudenkelch der neuen Landbesitzer auf dem nunmehr wandsbekischen Königslande. Die Fleckensverwaltung und die sog. Kommune-Versammlung hatten sich ganz schnell an das ihnen ohne viel Mühe und

ohne viel Kosten in den Schoß gefallene Besitztum auf dem Königslande gewöhnt.

Was die Provisorische Regierung – die Dänen schrieben nur von ›illegalen Autoritäten‹ – den Wandsbekern in großzügiger Weise in Bezug auf das gesamte Königsland ohne Kaufgeld und nur durch Belastung mit einem geringfügigen Kanon zugestanden hatte, wollte man in Kopenhagen nicht als zu Recht bestehend anerkennen. Nach vielen langwierigen Schreibereien zwischen Wandsbek und Kopenhagen überließ der dänische König endlich 1854 der Fleckenskommune Wandsbek die ca. 181 Tonnen oder 99 Hektar großen



Blick in die Königsstraße von der Ecke Neustraße (heute Mühlenstieg) nach Süden Richtung Post, 1902. Fotos: Heimatmuseum und Archiv Wandsbek

Ländereien, die im Volksmunde den Namen ›Königsland‹ behielten. Dadurch wuchs die Einwohnerzahl Wandsbeks so bedeutend, daß 18 Jahre später schon das sog. Königsländer Schulhaus errichtet werden mußte, in dessen Nähe eine Filiale der Schimmelmanschen ›Milden Stiftung‹ vom Jahre 1779 mit 24 Freiwohnungen für alte Leute an der Feldstraße, also auf Königsländer Grund und Boden, erstanden war. Damit schied das Wandsbeker Königsland samt dem Lusthof Wendemuth aus der Zugehörigkeit zum Hinschenfelder Schuldistrikt und zur Alt-Rahlstedter Kirchengemeinde aus.

Als Wandsbek am 1. Juni 1870 zur holsteinischen Stadt erhoben wurde, war es für die Stadtväter eine Selbstverständlichkeit, daß das Königsland so angesehen wurde, als ob es seit uralten Zeiten ›wandsbeckisch‹ gewesen wäre. Seitdem aber Wandsbek 1937 mit seinen Stadtteilen Marienthal, Königsland, Hinschenfelde und Jenfeld ›hamburgisch‹ geworden ist, sind die geschichtlichen Ereignisse, wie der Verkauf des Jahres 1807 und der Landnahme des Jahres 1848, derart in den Hintergrund gedrängt worden, daß sie notwendig vor dem gänzlichen Vergessenwerden durch Straßennamen wie Beenckenkammer, Holzmühlenstraße und Königsland bewahrt werden müssen. Fr.

Ein Mühlrad im Eichtalpark

Sanierung des ehemaligen Mühlengebäudes

tr - Der Bürgerverein Wandsbek von 1848 e. V. und der Verein Freunde des Eichtalparks e. V. setzen sich gemeinsam dafür ein, dass an der ehemaligen Mühle (Restaurant Zum Eichtalpark) ein Mühlrad installiert wird (siehe Wandsbek informativ 02/2023).



Politik, Vereine und Betreiber setzen sich für ein Mühlrad und den Erhalt des »Restaurant Zum Eichtalpark« ein. Foto: Martin Jenssen

Das Bezirksamt teilte im Juni mit, dass vorgesehen ist, das alte Gewässerbett der Wandse ökologisch aufzuwerten und eine Fischdurchgängigkeit herzustellen. Zur Erreichung der Fischdurchgängigkeit wird der Mittelwasserabfluss über den Umlaufgraben erfolgen müssen. Dadurch wird das derzeitige Wasserdargebot am Wehr nochmals verringert. Unter diesen Bedingungen ist eine Wasserkraftnutzung an der Wandse nicht wirtschaftlich und sinnvoll. Um die ursprüngliche Funktion einer Wassermühle zu verdeutlichen, wäre ggf. das Anbringen eines Schaurades möglich. Derzeit wird vom Landesbetrieb Immobilienmanagement und Grundvermögen die Sanierung des Gebäudes geplant und Sicherungsmaßnahmen durchgeführt. Die Ergebnisse der Planung sind abzuwarten, bevor weitere Überlegungen hinsichtlich eines Schaurades vorgenommen werden können.

Der Bürgerverein Wandsbek bat nun mit einer Eingabe die Bezirksversammlung um Unterstützung für den Erhalt der Gastronomie »Restaurant Zum Eichtalpark«, auch in Bezug auf einen möglichen Umbau der Immobilie. Seit 1928 wird hier die »Deutsche Küche« gepflegt. Stammgäste buchen es für Familien-/Vereinsfeiern, Ausflügler genießen den Bier- und Kaffeegarten und die umliegenden Senio-

ren-Wohnanlagen nutzen es als Begegnungsstätte. Hier muss nicht nur die Tradition unbedingt bewahrt werden, sondern vor allem ein Stück Heimatgefühl, das die Wandsbeker mit dem Eichtalpark verbindet.

Eine Reise ins Baltikum

Mitgliederbetreuung des CDU-Ortsverbands Rahlstedt

Der CDU-Ortsverband Rahlstedt reiste unter der Leitung des Ortsvorsitzenden Karl-Heinz Warnholz im April für eine Woche ins Baltikum. Mit dem Flugzeug ging es von Hamburg nach Riga, der Hauptstadt von Lettland, die eine der ältesten Kaufmanns-Hansestädte und gleichzeitig die Partnerstadt von Bremen ist. Auch dort steht auf dem Rathausplatz ein Roland-Denkmal wie auch in Bremen. Riga, eine sehenswerte Stadt, die übersät ist mit Jugendstilhäusern, eines schöner als das andere, und sehr beeindruckenden Gebäuden. Hier zeigt sich die Pracht einer ganzen Epoche. Mit dem Bus ging es weiter nach Tallin, der Hauptstadt Estlands. Auch diese Stadt beeindruckt mit historisch bedeutsamen Gebäuden, wie z. B. dem imposanten Schloss Toompea, in dem das Parlament seinen Sitz hat, und der Alexander-Newski-Kathedrale. Die Fahrt ging weiter über Sigulda, Turaida, Rundale nach Vilnius, der Hauptstadt Litauens.



Der CDU-Ortsverband Rahlstedt und Gäste in Riga vor dem Rathaus.

Diese Stadt ist ein wunderbares Beispiel für einen gelungenen architektonischen Sprung von einer traditionellen kleinen Handelsmetropole der nordischen Welt hin zu einer welt-offenen, modernen und kulturbedeutsamen Stadt der Welt. Hier finden die unter freiem Himmel durchgeführten Musikveranstaltungen statt, die die bekanntesten und berühmtesten Musiker und Sänger der Welt nach Tallin kommen lassen.

Die insgesamt 50 Mitreisenden waren sehr beeindruckt von der Schönheit dieser drei Länder, die sich untereinander sprachlich nicht verstehen können. Sie nutzen Englisch als Fremdsprache, um sich zu verständigen. Deutlich wurde ebenfalls, dass sich die Balten deutlich territorial geschützter fühlen seitdem sie Mitglied der EU und der Nato geworden sind und dankbar dafür sind. Eine insgesamt positive Reise, die die Schönheit unserer nordischen Nachbarländer deutlich veranschaulichte.

Dieter Grützmacher

Aydan Özoguz in Wandsbek

Politikfrühstück – Bericht aus Berlin

„Wir müssen die Leute stärker und besser mitnehmen ...“. Diese Phrase der Berliner Bundespolitikerin kommt schnell an den Start, wenn selbige zu viel Gegenwind verspüren und mit ihren Meinungen ein wenig allein auf weiter Flur sind.



Auf vielen Plakaten in ganz Wandsbek lud und lädt Aydan Özoguz zum Politikfrühstück ein. Foto: Winfried Mangelsdorff

Auf Aydan Özoguz trifft dieser Vorwurf wohl eher nicht zu. Im Rahmen eines Politikfrühstücks lud sie interessierte Wandsbeker ein, um Ihnen aus erster Hand die bundespolitischen Themen näher zu erläutern. Die SPD-Politikerin, seit Oktober 2021 Vizepräsidentin des Deutschen Bundestages und mit 38,7 Prozent Erststimmen direkt gewählte Abgeordnete für den Wahlkreis Wandsbek, gehört dem Bundestag seit 2009 an. Somit verfügt sie über jede Menge Erfahrung und Hintergrundwissen, um anschaulich und transparent die Strategie und Sichtweisen der Bundesregierung zu erläutern. Dabei zeigte sich, dass die bundespolitischen

Herausforderungen und Fokusthemen mit denen der Wandsbeker Bürger nahezu identisch sind. Ob Arbeitsmarkt mit dem Fachkräftemangel, Heizungsgesetz mit den wirtschaftlichen Folgen für die meist älteren Hausbesitzer und deren meist wenig gedämmten Häusern, Asylantenproblematik, auskömmliche Pflegeversicherung und Verkehrsthemen – die Frühstücksgäste hatten viele Fragen und Anregungen, die von Özoguz direkt beantwortet wurden oder aber deren Klärung sie versprach.

Man hatte das Gefühl, dass sich die Wandsbeker mit diesem Format, das öfter im Jahr stattfindet, und dem Bericht aus »erster Hand« tatsächlich mitgenommen fühlten, auch wenn Meinungen und Ansichten durchaus auseinandergingen.



Löwen Apotheke



Ahrensburger Straße 100 · 22041 Hamburg
 Telefon 040 656 18 24 · Fax 040 657 10 32
 info@loewen-apotheke-wandsbek.de
 www.loewen-apotheke-wandsbek.de

Nutzen Sie unseren Live-Chat:



Wir sind bereit für das E-Rezept!

Einfach QR-Code scannen.

Bequem bei uns im Live-Chat:
 Medikamente bestellen
 Rezepte vorbestellen*
 Direkte Fragen stellen

*Abgabe verschreibungspflichtiger Arzneimittel nur nach Einreichung des Originalrezepts



MOZART-APOTHEKE



Friedrich-Ebert-Damm 85 · 22047 Hamburg
 Telefon 040 693 71 78 · Fax 040 693 70 07
 mozart-apotheke-hh@t-online.de
 www.mozartapo.de

Podologie Robertson

Inh. Barbara Robertson

- **Medizinische Fußpflege**
auch mit Verordnung bei Diabetikern
- **Orthonyxie-Spangen**
bei eingewachsenen Nägeln
- **Orthesen**

Wandsbeker Königstr. 11
Tel. 68 91 15 52

Bestattungsunternehmen „St. Anschar“
seit 1895 in 4. Generation

Bentien Söhne

- Individuelle Sterbevorsorge-Beratung
- Erd-, Feuer-, See-, Anonymbestattungen
- Beisetzung auf allen Hamburger Friedhöfen und Umgebung
- Persönliche Beratung und Betreuung - auf Wunsch Hausbesuch
- Eigener Trauerdruck mit großer Auswahl an Trauerpapier
- Sterbegeldversicherungen durch das Kuratorium Deutsche Bestattungskultur
- Übernahme sämtlicher Bestattungsangelegenheiten



Litzowstraße 13 · 22041 Hamburg (Wandsbek) Tel. 0 40 - 68 60 44
 Meiendorfer Str. 120 · 22145 Hamburg (Rahlstedt) Tel. 0 40 - 6 78 16 47

www.bentien-bestattungen.de · Tag & Nacht erreichbar 040 - 68 60 44

Stolpersteine für Familie Trebitsch

Gyula Trebitsch Schule setzte »drei Zeichen«



Stolperstein-Erfinder Gunter Demnig beim Einsetzen der Stolpersteine für die Gebrüder Trebitsch. Foto: Thorsten Richter

tr - Der Künstler und Stolperstein-Erfinder Gunter Demnig verlegte am 9. Juni auf dem Schulhof der Gyula Trebitsch Schule in Tonndorf drei Stolpersteine: Gyula Trebitsch hatte die Zwangsarbeit im KZ Sachsenhausen und KZ Wöbbelin zwar überlebt (1945 befreit), doch sein Bruder Otto wurde 1944 im österreichischen Lager Felixdorf und sein Bruder Zoltan auf einem sogenannten »Todesmarsch« in Serbien ermordet.

Dass die Stolpersteine überhaupt verlegt worden sind, ist dem Einsatz der Schüler der AG »Schule ohne Rassismus« zu verdanken. Während Demnig die Steine einsetzte zeigten sie ein Banner, das für die Haltung der Schule steht: »Schule ohne Rassismus / Schule mit Courage«. An der Feier nahmen drei Generationen der Trebitsch-Familie teil.

Protesttag der Apotheken

Motto »Apotheken kaputtsparen? Mit uns nicht!«

tr - Zum Protest rief die Bundesvereinigung Deutscher Apothekerverbände (ABDA) auf, viele Apotheken blieben am 14. Juni daher geschlossen.

Die Probleme bei den Apotheken sind vielfältig: Zum einen sind auch bei ihnen die Preise im Zuge der Corona-Pandemie und der Inflation stark gestiegen, der Apothekenzuschlag aber seit Langem nicht. Er beträgt 8,35 Euro und wird den Apotheken von den Krankenkassen für verschrei-



Die Löwen-Apotheke in der Ahrensburger Straße 100 zeigte sich um die Versorgung der regionalen Bevölkerung besorgt und beteiligte sich am Protest, v. l.: Timo Stenschke, Apotheker Thomas Watzlawek und Alexandra Watzlawek. Foto: Thorsten Richter

bungspflichtige Medikamente gezahlt. Die ABDA forderte eine Anhebung auf 12 €. Zudem reichten die Zuschüsse für Leistungen wie Botendienste nicht aus, um kostendeckend zu arbeiten. Hinzu komme viel Bürokratie, die eine Versorgung vor Ort erschwere. Außerdem klagen die Apotheken über Personalmangel.

Beachclub im Herzen Wandsbeks

Strandgefühl bei bestem Wetter



Entspannen und Verweilen unter Palmen und freiem Himmel auf dem Wandsbeker Marktplatz. Foto: Winfried Mangelsdorff

wm - Wer kennt ihn nicht, den Kult-Sommerhit schlechthin aus der Langnese-Werbung: Like ice in the sunshine. Dieses Gefühl von Sommer, Strand, Eis und Cocktails kann man noch bis zum 9. Juli auf dem Wandsbeker Marktplatz täglich

ab 13 Uhr genießen. Auf einer Fläche von 400 Quadratmetern sorgen Sand, Strandkörbe und Liegestühle für Urlaubsgefühl. Neben Eis, leckeren Cocktails, kleinen Leckereien und Sonnenschein wird den Gästen noch weit mehr geboten, z. B. Livemusik, Zumba-Kurse und Schatzsuchen für Kinder. Auch wenn das »coole feeling«, insbesondere in den Abendstunden, richtig gut ankommt, ganz billig ist der Spaß in diesem Jahr nicht. So sind 8 € für einen Aperol eine gar nicht so coole Ansage! Aber nun gut, man gönnt sich eben was für dieses gute Gefühl bei Musik, netten Leuten und dem fantastischen Wetter (es war zumindest bis Redaktionsschluss warm und sonnig).

Grundeigentümer unterwegs

mp - Der erste Ausflug nach der Pandemiepause fand großes Interesse bei den Mitgliedern des Grundeigentümergebietes Wandsbek: Fast 50 Teilnehmer genossen zum Hafengeburtstag die vierstündige Fahrt mit der Dreimastbark Artemis. Zunächst ging es mit dem ehemaligen Walfangschiff unter vollen Segeln flussabwärts bis Blankenese und dann zurück in das Gewimmel von Schiffen vor Landungsbrücken und Elbphilharmonie. Die Mitglieder dankten Vorstandsmitglied Björn Bellingrodt herzlich für Idee, Organisation und Durchführung dieser gelungenen Veranstaltung.

73 Jahre im Optikerhandwerk

Rolf Kelb immer noch berufstätig

tr - Vor 73 Jahren, genau am 15.7.1950, begann Rolf Kelb seine Ausbildung zum Augenoptiker bei Optiker Puder in Worms am Rhein. Mitten im Monat, weil er nicht bis zum 1. August warten wollte. Noch heute mit über 90 kann man ihn bei Optiker Kelb am Wandsbeker Markt antreffen, dem größten Optiker-Familienbetrieb Deutschlands.



Zweimal Rolf Kelb: Zwischen diesen beiden Fotos liegen 73 Jahre Berufstätigkeit. Fotos: Kelb privat

Optiker Kelb

Der etwas andere Optiker

- **Augenprüfung** und **Augenuntersuchung**
- **Screening** des vorderen Augenabschnittes und Augenhintergrundes mit Hilfe des Fundus-Scanners zur Beurteilung der Netzhaut in Zusammenarbeit mit Augenärzten
- **Institut für Kontaktlinsen** mit Spezialisierung auf Hornhaut-Anomalien
- Kostenloser **Computer-Sehtest** inklusive Messung mit modernster Wellenfront-Technik
- Spezialist für **vergrößernde Sehhilfen** mit Fachberatung für Sehbehinderte
- Kostenloser **Führerschein-Sehtest** gemäß § 12 Abs. 2 STVO und **Bootsführerschein-Sehtest**
- Abteilung für **Schießsportbrillen**
- Ihre **Gleitsichtbrille** – maßgeschneidert auf 1/10 mm: 9 Kameras im neuesten Zentriersystem der Firma Zeiss ermöglichen die Aufnahme von 45 Millionen Messpunkten
- Ob Ferne oder Nähe, **Brillen in 1 Stunde** mit Ihrer individuellen Sehstärke, auch als Sonnenbrille, komplett ab 118 Euro
- **Instrumenten-Optik**, Ferngläser, Teleskope, Mikroskope, etc.
- Über **30 qualifizierte Fachkräfte** möchten Ihnen zum besseren Sehen verhelfen



Am Wandsbeker Markt · Quarree · ☎ 68 53 27

Christuskirche, am Wandsbek Markt, Tel. 652 20 00
Fr. 7.7., 19:30 Uhr: 194. **Wandsbeker Abendmusik – Operetten-Melodien**. Werke von F. Lehár, J. Strauss, E. Kálmán, P. Lincke u. a. Motto: **»Freunde, das Leben ist lebenswert«**. Sopranistin Ann-Beth Solvang, Tenor Jürgen Sacher und Gerd Jordan am Klavier. Eintritt frei.

Kreuzkirche, Kedenburgstr. 10, Tel. 27 88 91 11
So. 9.7., 19:00 Uhr: **30 Jahre Happy Gospel Singers**. Der Gospelchor der Kreuzkirche wird mit seiner Band mit bekannten und neuen Gospels und Spirituals die Kreuzkirche rocken!

VHS-Zentrum Ost, Berner Heerweg 183, Tel. 428 853-0
Mo. 24.7. bis Do. 27.7., 4 Termine 14:00-17:00 Uhr: **Android-Smartphone und -Tablet in Ruhe kennen lernen**: von der Bedienung über die Grundeinstellungen bis hin zu den Apps. Keine Vorkenntnisse nötig, nur Neugier und ein mitzubringendes Android-Smartphone oder -Tablet. (Kursnr. 1002R0F57 / 112 €)

Schmuzel-Ecke

„Herr Ober!
In meinem Salat
liegt ein Gebiss!“ „Oh,
laffen Ffie mal ffehen!“

M_K Reinigung ✂ Nähstübchen

Wir sind seit 30 Jahren im JEN tätig und unsere beiden Geschäfte im JEN sind trotz Corona durchgehend geöffnet!

Meral Kacmaz (Schneiderin)
Einkaufscenter Jenfeld · Rodigallee 293 · 22043 Hamburg
Telefon (040) 654 66 57

WERNER KÜRSTEN

seit 1948
Kartonnagen und Verpackungsmittel

- Umzugskartons neu und gebraucht
- Versandkartons
- Eigene Fertigung

Walddörferstraße 376 b • 22047 Hamburg-Tonndorf
Tel.: 040-66 77 30 • www.werner-kuersten.de

Wandsbek-Hinschenfelde e.V.
Gute Nachbarschaft ist machbar

Hier packen wir an und stehen Ihnen zur Seite:

- Fahrdienst, z. B. zum Arzt oder Friseur •
- Besuchs- und Begleitdienst •
- Spaziergänge / Unterhaltung / Spiele •
- leichte Hilfestellung im Haushalt / Garten •

Dafür suchen wir auch Helfer!

Dernaauer Str. 27a · 22047 Hamburg · Tel. 040-271 63 099
www.machbarschaft-wandsbek-hinschenfelde.de

JUNGNICKEL

SANITÄR

Wir meistern Wasser!

TRAUMBÄDER
SANITÄRINSTALLATION · GASHEIZUNGEN

Jenfelder Straße 57 B · 22045 Hamburg
Telefon 040-66 38 39 · Fax 040-66 00 39
Internet: www.jungnickel-sanitaer.de
E-Mail: info@jungnickel-sanitaer.de

MANFRED MÜHLE BESTATTUNGEN

Ihr kompetenter Partner im Trauerfall für alle Bestattungsformen.
Erfahren · Preiswert · Zuverlässig
 Hausbesuche auf Wunsch im Großraum Hamburg.
 Vorsorge zu Lebzeiten.

Telefon 040 66 33 34 – Tag und Nacht

Tonndorfer Hauptstraße 174 a · 22045 Hamburg
info@muehle-bestattungen.de
www.muehle-bestattungen.de

MEINE RECHTSANWÄLTE!

Michael Pommerening

Tätigkeitsschwerpunkt Erbrecht
Verkehrs-, Miet- und Grundstücksrecht

Dirk Breitenbach

Fachanwalt für Arbeitsrecht
Vertrags-, Straf- und Familienrecht

Schloßstraße 6 (Haspa-Haus) · D-22041 Hamburg (Wandsbek)
 Telefon (040) 68 11 00 · Telefax (040) 68 72 13
 e-mail: office@rae-wandsbek.de · www.rae-wandsbek.de
 Sprechzeiten nach Vereinbarung



Bürgerverein Wandsbek von 1848 e.V.

zusammen mit Heimatring Wandsbek, Bürgerverein Tonndorf und Bürgerverein Eilbek

Geschäftsstelle: Böhmestraße 20 · 22041 Hamburg · Telefon 684786 · geöffnet dienstags 16–18 Uhr
 kontakt@buergerverein-wandsbek.de · Jahresbeitrag Einzelmitglieder 48 € · Jahresbeiträge: Einzelmitglieder 48 €, Ehepaare und Firmen/Vereine 60 €
 Konten: Haspa IBAN DE36 2005 0550 1261 1150 08 · Hamburger Volksbank IBAN DE36 2019 0003 0050 1887 04
 Heimatmuseum und Archiv Wandsbek · Böhmestr. 20 · 22041 HH · heimatmuseum@buergerverein-wandsbek.de · geöffnet dienstags 16 – 18 Uhr



1. Vorsitzende

Ingrid Voss
Tel: 652 96 90



2. Vorsitzender u. Schriftführer

Thorsten Richter
Tel: 50 79 68 10



Schatzmeister

Bernd Schumacher
Tel: 672 74 66



Spartenleiterin

Rotraut Lohmann
Tel: 656 11 24



Veranstaltungen Mitgliedschaften

Susann Schulz
Tel: 84 60 63 36



Beisitzerin

Christel Sönksen
Tel: 652 74 04

Seit über 35 Jahren in der Böhmestraße 20 – Spiel, Spaß und Geselligkeit in Interessengruppen

Bereich	Gruppe/Thema	Termine Juli	Uhr-Zeit	Leitung	Telefon
Philosophische Runde:	Sommerpause				439 87 55
Bridge		mittwochs	10.00 Uhr	Gerda Graetsch	695 51 56
Canasta		freitags	14.30 Uhr	Susann Schulz	84 60 63 36
Doppelkopf		dienstags 14-täglich	10.00–12.30 Uhr	Susann Schulz	84 60 63 36
Gesucht werden weitere Teilnehmer und Teilnehmerinnen, Grundkenntnisse vorausgesetzt, Ihre telefonische Anmeldung ist erforderlich.					
Skat		dienstags	14.00 Uhr	Renate Nesselstrauch	68 58 34
Smartphone	Für Menschen mit Grundkenntnissen Für Anfänger	1. und 3. Donnerstag	11.00 Uhr	Harald Banysch	01590-646 42 96
		2. und 4. Donnerstag	13.00 Uhr	Jürgen Engel	0179-995 14 71
Energetische Körperbehandlung (Reiki)		mittwochs u. samstags	nach Absprache	Margarete Karoum	0176-21 39 18 03
Englisch für Senioren		Freitag	10.00 u. 11.00 Uhr	Elke Frey	22 14 75
Anmeldungen montags 18.30 – 20.00 Uhr oder per E-Mail ef@elkefrey.eu					

Aktuell – Der Bürgerverein informiert

Do. 20.7.: Botanischer Sondergarten

Um 10:30 Uhr geht's von der Busstation 9 (Ölmühlenweg Süd) zum Botanischen Sondergarten. Dort ca. einstündige individuelle Führung. Mindestteilnehmer 6 Pers. (3,50 € pro Pers., vor Ort zu zahlen, verringert sich ggf. nach Teilnehmerzahl). Anschließend Spaziergang (oder Bus) zum gemeinsamen Mittagessen im Restaurant Zum Eichtalpark. Jeder zahlt für sich, Nichtmitglieder zahlen zusätzlich 3 € für die Organisation. Anmeldungen bis 17.7. bei Susann Schulz, Tel. 84 60 63 36.

Spenden für den Bürgerverein Wandsbek von 1848 e.V. und für das Heimatmuseum (mit Spendenbescheinigung) über:

Heimatring Wandsbek e.V. gegr. 1955

1. Vorsitzender: Christian Klahn
c/o Hamburger Volksbank, Quarree 8 –10, 22041 Hamburg

Spendenkonto:

Heimatring Wandsbek e.V.
Hamburger Volksbank IBAN: DE33 2019 0003 0050 2456 00

Herzliche Glückwünsche den Jubilaren

02.07. Jürgen Klimke
03.07. Prof. Dr. Peter Ruzicka

Brustprothetik?... Kompressionsstrümpfe?... wir beraten Sie!

Seidel – seit 1952 – Orthopädietechnik

Wohlfühlen und Gesundheit im Sommer und Urlaub

- ✓ Kompressionsstrümpfe
- ✓ Brustprothetik
- ✓ Sonderanfertigungen
- ✓ Medima Wäsche
- ✓ medi Artikel
- ✓ Heiz- u. Körnerkissen
- ✓ Bandagen
- ✓ Sportartikel
- ✓ individuelle Beratung

Tel. 68 86 09 99
www.seidel-orthopaedietechnik.de

Mo.–Fr. 9:30–18:00 Uhr
Sa. geschlossen

Jetzt in der Wandsbeker Marktstr. 145 · neben Schweinske

Grundeigentümer Verein Wandsbek

von 1891

Kostenlose Beratung für Mitglieder im Glockengießerwall 19, VI. Stock (beim Hbf) oder telefonisch Mo bis Fr 14 bis 16 Uhr

Bilderrätsel

Original
und Fälschung

15 Veränderungen
können im unteren Bild
entdeckt werden



Das letzte Bilderrätsel zeigte den Ostermarkt 1925 auf dem Wandsbeker Marktplatz. Hier nun ein aktuelles Foto, aufgenommen von Gerd Johannsen, Gesellschaft der Lichtbildfreunde Wandsbek e. V. Der Verein trifft sich jeden 2. und 4. Dienstag im Monat um 19:00 Uhr in der Lienastraße 6, 22159 Hamburg; Interessierte können gern unverbindlich vorbeischaun.